

IWF-Finanzhilfen

Parlament in Ukraine billigt Reformen

Die Donbass-Krise macht der Ukraine finanziell zu schaffen. Der IWF hat seine Unterstützung zugesagt, im Austausch für Reformen. Nun hat das ukrainische Parlament die Sparmaßnahmen bewilligt – für drei Milliarden Dollar.



Angespannte Finanzlage

Der Konflikt im Osten des Landes setzt die Ukraine finanziell unter Druck.

(Foto: dpa)

KiewDas ukrainische Parlament hat den Weg für weitere Finanzhilfen frei gemacht. Die Abgeordneten billigten am Donnerstag Reformen unter anderem des Bankensystems und Energiesektors. Dies war Bedingung der Gläubiger für die Auszahlung einer weiteren Tranche von über drei Milliarden Dollar. Die Ukraine ist wegen Misswirtschaft und des Konfliktes mit Separatisten im Osten des Landes der Staatspleite nahe. Ein 40 Milliarden Dollar schweres Rettungspaket soll dem Land bei der Überwindung der Finanzprobleme helfen. 15 Milliarden soll die Ukraine über eine Umschuldung selbst dazu beisteuern.

Wie ein Vertreter des Finanzministeriums erläuterte, kommen vom Internationalen Währungsfonds (IWF) 1,7 Milliarden Dollar der Teilzahlung. Eine Milliarde Dollar gibt die Weltbank, 300 Millionen Japan und 200 Millionen Euro Deutschland.

Die ukrainischen Parteien und ihre Köpfe

Die Parlamentswahl soll der krisengeschüttelten Ukraine an diesem Sonntag eine stabile Regierung bringen. Wegen der Gefechte im Osten werden aber vorerst nur 424 der 450 Sitze in der Obersten Rada in Kiew vergeben, es gilt die Fünfprozenthürde. Um 225 Sitze bewerben sich 29 Parteien mit mehr als 3000 Kandidaten, die restlichen 199 Mandate werden per Direktwahl bestimmt. Stimmberechtigt sind gut 36 Millionen Bürger. Die aussichtsreichsten Parteien im Überblick.